

Der Sommer der Magie

In einem kleinen Dorf am Rande eines großen Waldes lebte ein Junge namens Leon, der seit Jahren von Magie träumte. Der Wald, an dem Leon wohnte, war voller Geheimnisse und Gefahren, aber Leon war bereit, sich ihnen zu stellen und sie zu lösen. Er war ein neugieriger und mutiger Junge, der daran Freude hatte, neue Dinge zu lernen. Also ging Leon an fast jedem Tag zu seinem Onkel, der auch in dem kleinen Dorf wohnte. Er war schon öfter bei seinem Onkel und der hatte ihm von seinen Zauberkünsten erzählt. Er war nämlich ein weiser alter Zauberer. Von da an wollte Leon auch zaubern können. Deswegen ging Leon jetzt fast jeden Tag zu seinem Onkel und übte.

Luna, die kleine Hexe, ist Leons beste Freundin. Sie ist sehr abenteuerlustig und schlau. Eines Tages gingen die beiden in den Wald. Sie wollten so gerne mal ein richtiges Abenteuer erleben.

Die beiden liefen immer tiefer in den Wald hinein. Plötzlich rutschte Leon aus und fiel in ein großes tiefes Loch. Die kleine Hexe lief weiter und bemerkte zunächst nichts. Erst als Leon nach ihr rief, erschrak sie und eilte zurück. Luna schaute hinunter zu Leon. „Alles gut?“, fragte die kleine Hexe. Da antwortete Leon: „Alles in bester Ordnung. Ich muss nur aus diesem Loch rauskommen.“ „Ich rufe Orion an“, meinte Luna. „Nein, bloß nicht! Ich werde es selbst versuchen!“, rief Leon. „Was willst du versuchen?“, fragte Luna. Da erzählte Leon ihr, dass er sich hoch teleportieren will. Er strengte sich an und konzentrierte sich. Leon hatte es geschafft! Auf einmal stand er neben ihr. „Wow“, staunte Luna. Aber Leon sagte nur: „Nach der ganzen Aufregung brauche ich erst mal einen Kakao. Du auch?“ Luna stimmte ihm zu. Sie liefen zu Orion und erzählten ihm bei einer Tasse heißem Kakao, was sie erlebt hatten. Der Onkel war begeistert, dass es so gut geklappt hatte mit dem Teleportieren. Aber er entschied, dass Leon noch weiter üben sollte.

Am nächsten Tag gingen Luna, Orion und Leon gemeinsam in den Wald, immer tiefer ins Dickicht. Doch plötzlich liefen sie durch eine Art unsichtbare Wand. Orion merkte als erstes, dass etwas nicht stimmte. „Wartet kurz“, sagte er mit ruhiger Stimme. Die beiden Kinder warteten, während Orion ein Stück zurückging. Er streckte seine Hand nach vorne und lief weiter. Plötzlich stoppte seine Hand. Der alte Zauberer kam langsam zurück und verkündete mit leiser und rauer Stimme: „Wir können nicht mehr zurück. Da hinten ist eine unsichtbare Wand. Ich kann sie nicht wegzaubern.“ „Was machen wir denn jetzt?“, rief Luna. Da erklärte Orion, dass sie ein Amulett bräuchten, um hier wieder herauszukommen. Leider hatte die Sache noch einen Haken, das Amulett gehörte dem bösen Magier Malakai, der auch diese unsichtbare Wand erschaffen hatte. „Wir müssen ihn besiegen und erst dann können wir fliehen.“ „Das klingt übel“, sagte Leon.

Sie liefen zum Haus des bösen Magiers. Orion kannte ihn gut und deshalb wusste er auch, wo sein Versteck war. Leon und Luna hörten manchmal, wie er lachte. „Das klingt übel“, sagte Leon jetzt schon zum zweiten Mal.

Orion schritt vorneweg, die beiden Kinder gingen ihm nach. Als sie angekommen waren, stand der böse Magier schon vor seinem Versteck und lachte höhnisch: „Ich habe euch schon erwartet. Kommt rein.“ „Glaubt ihm kein Wort“, raunte Orion den beiden Kindern zu. Sie gingen misstrauisch in die Hütte. „Stopp!“, rief Orion. „Keinen Schritt weiter!“ Überall waren Fallen! „Gib uns das Amulett und wir verschwinden“, sagte Orion mit ruhiger Stimme. Da sprach Malakai hinterhältig: „Nehmt es mir ruhig aus der Hand und es gehört euch.“ Dabei grinste er. Bald brach ein heftiger Kampf zwischen der guten und der bösen Seite aus. Letzten Endes war es Leon, der das Amulett hatte. Malakai gab auf. Er hatte keine Chance gegen die drei. Luna, Leon und Orion hatten es geschafft! Sie waren gerettet und konnten den Weg nach Hause antreten!

Als sie wieder bei Orion waren, machte sie sich noch einen schönen Abend und feierten ihren Erfolg.

Pauline